

umfangreicher Weise geholfen haben, zahlreiche Emigranten persönlich kennenzulernen. Maria Weiterer und Willy Kreikemeyer leisteten ihm eine große Hilfe bei der Beschaffung des Adressenmaterials der politischen Emigration. Es wurde weiter festgestellt, daß Lex Ende, Leo Bauer, Paul Bertz, Maria Weiterer, Willy Kreikemeyer, Paul Merker und Genosse Walter Beling Field entweder selbst Kenntnis von parteiinternen Angelegenheiten gaben oder dieses duldeten. Lex Ende, Willy Kreikemeyer, Leo Bauer, Paul Bertz und der Genosse Walter Beling sabotierten den bedeutsamen Beschluß des ZK der KPF und befolgten die politischen Ratschläge Fields. Bruno Goldhammer, Leo Bauer und die Genossen Fuhrmann und Teubner entschlossen sich zur Zusammenarbeit mit dem OSS, als sie den Charakter dieses Organs als einer Spionageorganisation bereits erkannt hatten. Es wurde schließlich festgestellt, daß Willy Kreikemeyer, Maria Weiterer, Paul Bertz, Leo Bauer und Paul Merker noch lange nach dem Zusammenbruch des Faschismus mit Field Beziehungen unterhielten. Leo Bauer und Paul Merker haben sich noch im Jahre 1948 für eine Anstellung Fields in der damaligen sowjetischen Besatzungszone Deutschlands verwandt.

Bei der Untersuchung ergab sich, daß eine Reihe von ehemaligen Emigranten der Partei nicht behilflich waren, die Zusammenhänge einwandfrei zu klären. Das trifft besonders auf Bruno Goldhammer, Willy Kreikemeyer, Maria Weiterer und in gewissem Umfang auch auf den Genossen Walter Beling zu. Sie gaben nach dem Rajk-Prozeß der Partei keine Mitteilung über ihre Beziehungen zu Noel H. Field, sondern mußten erst dazu aufgefordert werden. Sehr deutlich war zu erkennen, daß sie nur die Dinge zugaben, die ihnen bereits nachgewiesen werden konnten. Dabei beriefen sie sich stets auf ihr getrübtetes Gedächtnis und machten über den Inhalt ihrer Besprechungen mit Field nur unvollkommene Angaben. Ihr Verschweigen vor der Partei war ein Beweis von Unaufrichtigkeit, mangelndem Vertrauen zur Partei und fehlender Parteiverbundenheit. Wie war es möglich, daß Menschen, die vorher auf leitenden Funktionen in der Partei standen, auf ein so klassenfremdes Element wie Noel H. Field hereinfließen konnten? Die Ursachen waren neben den schon angeführten Gründen die ihrer sozialen Herkunft entsprechende kleinbürgerliche Ideologie, von der sie sich niemals lösen konnten und die bei den meisten von ihnen schon vor 1933 zu politischen Schwankungen führte.